

Südungarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelvertrieb zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

16

Telefon 207

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich: Heinrich Kuvender.

Telefon 207

16

Die Redaktion und Administration befindet sich Kronengasse Nr. 5, wo Abonnements aufgegeben werden können, Zahlungen zu leisten und wofür auch Zuschriften zu richten sind.

Erscheint jeden Montag und Donnerstag.

Abonnements und Annonzenaufträge werden nur in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

26. Jahrg.

Lugos, am 10. Jänner 1918.

Nr. 3.

Staatliche Unterstützung des Kleingewerbes.

In Kostenvoranschläge für das Jahr 1918 hat die Regierung die Unterstützungssumme des Kleingewerbes mit acht Millionen Kronen in Rechnung gestellt, wovon in erster Reihe für die Unterstützung der infolge des rumänischen Einbruchs in Siebenbürgen und in unserem Komitate zugrunde gerichteten Kleingewerbetreibenden gesorgt wird.

In den Grenzgemeinden Siebenbürgens war das Kleingewerbe ziemlich blühend, aber auch im Krasso-Sydenyer Komitate, in Orsova, Petrozsény, prosperierte das Gewerbe, was durch die Invasión unseres nachbarlichen Feindes anders wurde, da die besetzten Gebiete geräumt, Haus und Hof der Willkür der rumänischen Truppen überlassen wurde, wodurch glänzende Existenzen ruiniert und großer Sachschaden angerichtet wurde. Der Staat will jetzt dafür Sorge tragen, daß den auf diese Weise geschädigten Handwerkern dort wieder auf die Füße geholfen wird.

Eine weitere Summe wurde für Gewerbeversuchsinstitute, zur Gründung von Wasserkraftanlagen für Industrieunternehmungen präliminiert.

Auf Grund des Gewerbeförderungs-gesetzes vom Jahre 1904 wurden zwölf Jahre hindurch jährlich 8 Millionen, insgesamt 96 Millionen Kronen zur Förderung des Gewerbes bestimmt. Bisher wurden von dieser Summe 26,700.000 K verausgabt, folglich stehen der Regierung noch weitere 68,300.000 K zur Verfügung. Wenn wir zu dieser Summe den Fonds von 26,024.000 K hinzurechnen, der nach dem jetzigen Bestand des Gewerbes und Handels ebenfalls zur Förderung des Gewerbes dienen soll, so ergibt sich eine Summe von zirka 95 Millionen Kronen, welche die Regierung zur Förderung des inländischen Gewerbes verwenden kann.

Wenn wir den Ausweis der verausgabten Summe vom vorigen Jahre ansehen, so müssen wir leider feststellen, daß die Fabrikindustrie dem Kleingewerbe zuvorgekommen ist. Zur Förderung der Großindustrie dienten im verflossenen Jahre 360,000 Kronen, das Kleingewerbe hingegen bekam nur 136.000 Kr. Von dieser Summe wurden 95.000 Kr. für Lehr- und Lehrlingsheime und zu maschineller Unterstützung

von Kleinmeistern verwendet, für gewerbliche Unterstützung dienten 20.000 Kr. und für verschiedene Lehrkurse 7000 Kr. Zu Zwecken der Kleinindustrie wurden 17.000 Kronen verausgabt.

Wenn auch die dem Kleingewerbe zugewendete Unterstützung sehr kläglich ist, so ist es auffallend, daß diese Unterstützungen den Lugosern ganz und gar verschlossen sind, woran die Korporationsleitung die Schuld trägt, weil sie sich um die Interessen ihrer Mitglieder viel zu wenig kümmert.

Die Stadt. Speiseanstalt.

Die wenigsten mögen sich von der ins Leben zu rufenden städt. Auskocherei und Speiseanstalt einen Begriff zu machen, weil man den tieferen Sinn derselben nicht kennt und die zu schaffende Einrichtung in ihrem wahren Werte vielfach unterschätzt. Es handelt sich natürlich erst darum, was daraus werden soll, wie die Sache angefaßt und ob mit den hiesigen Verhältnissen genügend Rechnung getragen wird. Eine Volksspeise nach dem Muster größerer Städte wäre hier ein nutzloses Beginnen, weil die Vorbedingungen hierzu nicht vorhanden sind. Die Intention möge noch so edel und wohlwollend sein, aber bei einer so kleinen Schaar von Arbeiterproletarier, mit welchen bei Errichtung einer Volksspeise unbedingt gerechnet werden muß, ist es gar nicht denkbar, daß hier eine Volksspeise im buchstäblichen Sinne Existenz hätte. Aber auch im anderen Falle ist Lugos für eine solche Einrichtung nicht geeignet, weil der Arbeiter solch kleiner Provinzstädte zu stolz ist, um sich vor dem Kleinbürgertume zu erniedrigen und eine solche Anstalt aufzusuchen, welche von allen anderen Klassen gemieden wird.

Wenn wir die Anregung des Vizegospans in Anbetracht nehmen und die hiesigen Verhältnisse reiflich erwägen, so kommen wir zu dem Schlusse, daß durch die durch den Krieg geschaffene Lage der Arbeiter, der kleineren Beamten und der Kleingewerbetreibenden ein- und derselben Beurteilung unterliegen, ja wir behaupten, daß die Lage der kleinen Existenzen, der im fixen Gehalte stehenden Beamten und Diener weit schlechter ist, als die des gewöhnlichen Arbeiters. Wir wissen wie schwer es heute ist einen noch so einfachen Haushalt aufrechtzuerhalten. Unser Prinzip muß es daher sein, jene Klassen, welchen es sich bei der Teuerung und dem großen Mangel an allem gar nicht rentiert, selbst zu kochen, von dieser schweren Last zu befreien und die Vielfachereien einzuschränken, wodurch unzählige Personen, welche den größten Teil des Tages vor dem Sparherde verbringen müßten, zu einem einträglichen Erwerb frei werden. Ja, es gibt in Lugos viele alleinstehende Eheleute, welche, beide in Stellung, sich rein für das Kochen einen Dienstboten halten und verköstigen müßten, wofür letzterer Umstand bei den

heutigen Zeiten eine unverhältnismäßig teure Verpflegung; ist und viele müßten notgedrungen die Stelle aufgeben, bloß um die großen Kosten des Haushalts einzuschränken.

Wenn wir uns daher mit dem Gedanken befassen, diesen Zuständen abzuhelfen, so muß sich unser Augenmerk auf alle die vorgenannten Kategorien richten und wir müssen eine Speiseanstalt ins Leben rufen, welche allen diesen Kreisen zugänglich gemacht wird. Dieselbe darf kein Wohltätigkeitsakt werden, sondern sie muß frei von jedem humanitären Bestreben sein, damit sie von jedermann ohne Scham und ohne Verletzung des Anstandes gefühlt werden kann.

Was die Einrichtung, sowohl der Küche wie des Speisesaales anbelangt, ist es selbstverständlich, daß dieselbe allen hygienischen Anforderungen zu entsprechen hat. Dazu ist der dem Zweck gewidmete Betrag, die Summe von 50.000 Kr., wohl bestimmt! Diese Summe ist ausreichend, um eine solche Einrichtung ins Leben zu rufen, welche nicht nur ihrem Zwecke, sondern auch allen modernen Anforderungen entspricht.

Eine wichtige und wohl die schwierigste Lösung besteht in der Aufteilung und Preisbestimmung der zu verabreichenden Speisen, weil damit das Schicksal der sozialen Einrichtung unmittelbar zusammenhängt. Da die Inanspruchnahme der Anstalt also hauptsächlich für Familien angelegt und berechnet werden soll, muß bei der Preisbestimmung mit den materiellen und familiären Verhältnissen der kleinen Existenzen unbedingt gerechnet werden. Bei der Preisberechnung der Speisen muß von dem Gesichtspunkte ausgegangen werden, daß die Preise der Familien — man verstehe darunter nur Eltern und Kinder oder im gemeinsamen Haushalte lebende Familienmitglieder, wie Konkubine, Eltern und Geschwister eines Ehepaars — sich im Rahmen der Möglichkeit bewege, weil es sonst nicht nur großen, sondern sogar mittelgroßen Familien nicht möglich wäre, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. Nehmen wir an, der Preis eines Mittagmahls ist 2 Kr. per Person. Dies wäre für eine siebenköpfige Familie, nach Personen gerechnet, 14 Kronen. Kann sich dies aber eine Proletarierfamilie leisten?

Hier muß ein Schlüssel gesucht werden, damit arme Eltern durch die Kinderlast nicht erdrückt werden. Das gleiche Bestreben, welches in Regierungskreisen vorherrscht, kinderreiche Familien jenen gegenüber vorzuziehen, welche sich von dem Ehejoch abschütteln und daher nur für sich allein zu sorgen haben, während der Familienerhalter, welcher in der Regel auch nicht mehr verdient, oft 8—10 Personen erhalten muß und so der Sklave einer längst veralteten Gesellschaftsordnung ist.

Wir würden hier proponieren, daß — 2 Kronen per Person als Basis genommen — von einer Familie nach den ersten zwei Personen je 1.80, für jede weitere erwachsene Person 1.50 und für jedes Kind unter 12 Jahren 50 Heller, mit einem Maximum bis zu 5 Kronen eingehoben werde.

Nach dieser Berechnung wäre die Berechnung folgende:

Zwei Eheleute	---	---	3.60
" " mit 1 Kind	---	---	4.10
" " " 2 Kindern	---	---	4.60
" " " 3 " "	---	---	5.10
" " " 4 " "	---	---	6.60

über vier Kinder ebenfalls 6 Kronen.

Diese Aufstellung entspricht den tatsächlichen Verhältnissen und rechnet mit allen Umständen, welche in der Frequentierung der städt. Speiseanstalt hinderlich sein könnten. Was das Auskommen anbelangt, müßte der Preisansatz demnach reguliert werden und wir glauben nicht, daß man mit dem Grundpreise, nach welchem sich die übrigen mechanisch bewegen, höher als 2.50 gerückt werden müßte.

Von der portionenweisen Verabreichung der Speisen in der Anstalt selbst — ausgenommen Fleisch und gebackenen Mehlspeisen — müßte unbedingt Abstand genommen werden. Die Befürchtung trifft nicht zu, daß dann vielleicht viel mehr verzehrt würde, als bei fix bemessenem Quantum. Ich registriere hier den Standpunkt des Verwalters der Züricher Speisehalle der Gewerkschaften, welchen derselbe mir auf meine naive Frage, wie die Anstalt ihr Auskommen finden könne, wenn da jeder uneingeschränkt viel essen kann, folgendermaßen begreiflich machte: „Jeder Mensch hat doch nur einen Magen, welcher nicht mehr Speisen aufnimmt, als bis er gesättigt ist. Einer mehr, der andere weniger. Wenn nun jeder das gleiche Maß vorgestellt bekäme — vorausgesetzt, daß dasselbe nicht abnormal klein ist — so würde der Eine von seiner Portion übrig lassen, was vom sanitären Standpunkte wegzuwerfen werden müßte, während der andere, dessen Magen größere Ansprüche hat, ungesättigt vom Tische gehen müßte, was dadurch ausgeglichen wird, daß die Tafel eine gemeinschaftliche ist.“

Es ist also irrig, wenn man glaubt, daß jemand für zwei essen könne. Natürlich aber ist, daß jedem Mensch Gelegenheit geboten sein soll, sich satt zu essen. Darin müßte die städt. Anstalt ihre Existenzberechtigung suchen.

S. Anwander.

Vom Tage.

Decorirte Lugoser Offiziere. Der König hat verliehen: Das Signum laudis am weiß-roten Bande mit den Schwertern: für tapferes Verhalten vor dem Feinde: den Leutnants i. d. Res. Fabius Rezei und Julius Becker, beide vom 17. J.R.

Ein tapferer Sohn unserer Stadt. Der Infanterie-Feldwebel Tibor Sebestyák, welcher seit der Kriegserklärung Italiens an der vortigen Front alle Schlachten mitgemacht hat, wurde für sein tapferes Verhalten zu wiederholtenmalen ausgezeichnet. Neuerdings wurde dem tapferen Helden die große silberne Tapferkeitsmedaille verliehen. Außerdem schmückt die Brust Sebestyáks die kleine silberne dreimal, die bronzene Tapferkeitsmedaille und das Karl-Truppenkreuz. — Wir gratulieren!

Spenden für das Freie Lyceum. Für das Freie Lyceum sind neuerdings folgende Spenden eingelangt: Ludwig Vertes, Lugoser Kunstmühle und Handels A.G., Dr. Debón Széblak je 50 Kr., Lugoser Volksbank 100 Kr.

Teodor Ludwig Kossuth — gestorben. Laut einer Meldung aus Neapel ist dort Teodor Ludwig Kossuth gestorben. Es ist dies der zweite Sohn des großen ungarischen Patrioten Ludwig Kossuths. Mit ihm ist der letzte Sproß der Familie Kossuth dahingeshieden. Teodor Ludwig Kossuth wurde am 26. Mai 1844 geboren. Seine Studien vollendete er an der Pariser und Londoner Universität. 1861 ging er

nach Italien und wurde Eisenbahningenieur. 1874 wurde er Oberingenieur des Eisenbahnebes Alta Italia und als die Eisenbahnen in Italien 1885 eine neue Aufteilung fanden, da wurde er Direktor des südlichen Netzes. Von da ab wohnte er auch in Neapel. Für seine Verdienste dekorierte ihn die italienische Regierung dreimal und hat ihm auch den Namen eines Commandatore verliehen. Zum Begräbnis seines Vaters war er nach Ungarn gekommen, doch konnte er sich nicht dazu entschließen, in der Heimat zu bleiben.

Heinrich Arman — Selbstmörder. In Temesvár hat sich der allseits geachtete frühere Papierhändler und Buchdruckereibesitzer, Stadtrepräsentent Heinrich Arman erschossen.

Puppenausstellung! Nachmittage! **Artillerieunterhaltung!** Diese Trinität des Arrangements des wackeren Offizierkorps der Lugoser Honved-Artillerie verspricht ein glänzendes Gelingen. Zum Gelingen dieser Wohltätigkeitsveranstaltung, die, wie schon in unserer Blatte signalisiert wurde, am 12. d. M. im großen Saale des Hotels „König v. Ungarn“ stattfinden wird, werden zur Ueberraschung des Publikums die weitgehendsten und umfassendsten Vorbereitungen vom agilen und bewährten Arrangierungskomitee getroffen. Leider kam die Sendung der Puppen etwas verspätet in Lugos an, doch für unsere handfertigen, geschickten Damen, die sich mit lobendem Eifer in den Dienst jeder humanitären und patriotischen Hilfsaktion stellen, wird dies kein Hindernis bilden, um die Velleidung der Puppen je eleganter zu gestalten. Das fürsorglich zusammengestellte kurze Programm bedarf weiter keiner besonderen Empfehlung. Die Namen der Mitwirkenden, die wir in unserer letzten Nummer publiziert haben, bilden sichere Garantie des unbedingten Erfolges. — Das Arrangierungskomitee bittet die Damen, die von ihnen bekleideten Puppen spätestens am 12. d. M. um die Mittagsstunde in das Hotel „König v. Ungarn“ senden zu wollen.

Grüße vom Felde. Der Sanitäts-Unteroffizier Anton Gilg jun., der Sohn des Hostellers Herrn Anton Gilg sen., übersendet allen Freunden und Bekannten von der italienischen Front, wo er treu und tapfer kämpft, die besten Grüße.

Petroleum angelangt. Zur Deckung des Gesamtbedarfes für Krasso-Szöreny langten 520 Meterzentner Petroleum an und zwar für die Zeitdauer dieses Monats. Hieron entfällt auf den Konsum der Stadt Lugos im ganzen nur 20 Meterzentner, ein äußerst geringes Quantum, das nur an diejenigen abgegeben wird, welche kein elektrisches Licht eingeführt haben. Zettel werden morgen Freitag ausgegeben.

Öffentlicher Dank. Das Kommando des Ersatzbataillons des 8. Honvedregiments spricht auf diesem Wege seinen Dank aus für die gelegentlich der zugunsten der Invaliden, Witwen und Waisen des Regiments am 15.—23. Dezember im König von Ungarn veranstalteten Gemäldeausstellung entgegengebrachte tatkräftige Unterstützung seinen Dank aus. Insgesamt wurde ein Reingewinn von 9000 Kr. erzielt, welche Summe dem vorgenannten Zweck zugeführt wird. Großmütig beteiligte sich an dieser Aktion Herr Julius Csontos, welcher den Saal unentgeltlich überließ, Beleuchtung und Heizung beistellte und außerdem Tee spendete, so daß das Opfer, welches Herr Csontos brachte, 1000 Kr. überstieg. Um einen mehrere hundert Kronen betragenden Wert hat die Stöck'sche Fabrik für den Weihnachtsmarkt Gegenstände geliefert, begleichen die Schuhleistenfabrik. Ueberzahlungen haben geleistet:

Bäumel, Steiner und Comp., Krassoer Sparkassa A.G. je 400 Kr., Krassoer Forstindus-

trie A.G. 300 Kr., Dr. Ernest Roth 204 Kr., Alfred Klein 200 Kr., Grünhut Geza 127 Kr., Heinrich Necht 100 Kr., Dr. Johann Valtescu 61 Kr., R. u. L. Kommando des 17. Artillerie-Regiment Daniel v. Nikolics, May Hirschl, Michael Szampo, Dr. Olivier Cöttevanyi v. Nagy, Poporul Sparkassa A.G., Frau Desider Havas, Bela Janowicz je 50 Kr., Wilhelm Földenyi 40 Kr., Karl Mayer, Ludwig Sziklai je 30 Kr., Dr. Valerius Freniu, Ferdinand Rieger, Debón Kampis, Marcell Mikes, Koloman Polak (Droschaga), Emerich Rakutyan je 20 Kr., Dr. Ferdinand Fränkl 18 Kr., Dr. Josef Haus 17 Kr., Anton Annau 16 Kr., Stefan Steigiber, Sigismund Breuer je 15 Kr., Dr. Josef Fenyves, Dr. Otto Hermann, Stürzer, Dr. Josef Willer je 14 Kr., Heinrich Anwander 12 Kr., Jakob Muschong, Jenea, Aranka Asboth, Dr. Richard Fischer, Wilhelm Czech, Stefan Bomozy, Dr. Joltan Talsajdy, Dr. Arpad Karbhordo, Stefan Zakarias, Josef Neuf, Julius Holzner, Dr. Emanuel Nerei, Sigismund Schiesler, B. Kornhoffer, Madar Ferencsik, David Lebovics, Franz Körzel, Dr. Eugen Dobo, Dr. Emil Duschitz, May Groß, Witwe Frau Julius Patyanksty, Julius Köfer, Witwe Frau Adolf Munkacsy, Dr. May Leitner, Frau Julius Bejsek je 10 Kr., Julius Heller 9 Kr., Dr. Debón Széblak, Peter Voth je 8 Kr., Braumüller, Dr. Oswald Friz, Stefan Deutsch, Dr. Albert Marton, Koloman Szöneyi, Ludwig Kofay, Frau Ernest Hirschl, Dr. Aurel Ciupe, Alexander Hügl sen., Lucian Georgovics, Joltan Kada, Stefan Zakarias, Johann Milutinovics, Ede Neumann, Johann Knobloch 7 Kr., Ladislaus Aschenbrier, Geza Hossu je 6 Kr., Paul Szerbul, Alexander Hügl, Madar Rudaki, Julius Vereczky, Eugen Meiländer, Anton Terenyi 5 Kr., Bela Szabo, Anton Janiga, Dr. Julius Patyanksty, Dr. Madar Vince, Josef Egged, Julius Dragoi, Bela Kovacs 4 Kr., Karl Tamassy, Julius Gerö, Eugen Klein, Anton Princez, Alexander Ginzely je 3 Kr., Armin Bajor 2.60 Kr., Artur Rosental, Leonard Szikra, Alexander Epstein, Josef Csamperlik, Dr. Anton Benzinger, Hermann Schwarz, Armin Partos, Blum sen. je 2 Kr., Frau David Spiger 1.60 Kr., Ladislaus Varga, Oskar Mihely, Trajan Jzutu, Trajan Telekty, Johann Rus, Arpad Toth, Frau Johann Dengi, Julius Omagta, Jolan Wiener, Dr. Simon Tamas, Frau Adolf Bick je 1 Kr., Hajlanka Dragoi 60 S., N. N. 55.40 Kr. Zusammen 3119.20 Kr.

Repertoire des Olympia-Theaters. Am 11. und 12. d., Freitag und Samstag: Das größte Filmereignis der Saison: „Venger-tak“ romantisches Schauspiel in vier Teilen, verfaßt von Arpad Pastor, mit Jca Lerckey und Eugen Törzs in den Hauptrollen. — Sonntag, am 13. d. „Der Mann im Havelock“ rätselhafte Kriminalgeschichte von Alvin Neuf.

Sensationelle Erhöhung der Kriegsunterstützung. Budapest 7.änner. Honvedminister Szurmay hat Samstag die neue Verordnung betreffs der Erhöhung der Kriegsunterstützungen gutgeheißen. Die wichtigste Verfügung dieser Verordnung ist, daß von nun an nicht nur die Familien der Reservisten und Landstürmer, sondern auch die Familien aller aktiven Kriegsdienstleistenden Personen Unterstützung erhalten. Die Väter, Mütter und Geschwister der Offiziere in der Reserve und der Offiziere im Ruhestand und der Landsturmmoffiziere können von nun an ebenfalls mit Kriegsunterstützung bedacht werden, ebenso die nicht gesetzlich getraute Gattinnen der Eingrückten, wenn sie von diesen Kinder haben, oder wenn sie erwerbsunfähig sind. Die in den Gemeinden Wohnhaften erhalten nach der Zahl der Familienmitglieder 32 bis 200 Kronen monatlich als Kriegsunterstützung. Außerdem erhalten alljene, die in gemieteten Wohnungen wohnen

STERNBERG VIOLINSTIMME

sind ohne gleichen!

BUDAPEST, VII. RÁKÓCZI-UT 60, eigenes Palais.

Ausgez. Stimme, schöne Arbeit. K 30.—
Konzert-Violine fabelhaft gute Stimme . . . K 60.—
Saiten K 8.—, K 12.—, K 15.—
Bei Bestellungen ist das Gold hervor einzusenden.



nach der Zahl der Familienmitglieder als Hauszinsunterstützung 10 bis 25 Kronen. In allen Gemeinden und Städten sind von nun an Komitees zur Befürwortung der Kriegsunterstützungen zu bilden. In den Gemeinden aber wird das Verfügungsrecht der Notäre betreffs der Beteiligung mit Kriegsunterstützungen eingestellt. In Angelegenheit der Erteilung von Kriegsunterstützung entscheidet von nun an der Oberstufenrichter resp. Bürgermeister, nach dessen Entscheidung die Kriegsunterstützung sofort angewiesen werden muß.

Wie die Milchverordnung respektiert wird. Nicht nur, daß die Milchverordnung in unserem Komitee nicht durchgeführt wird, leistet man sich hier Stücken, die Staunen erregen, daß so etwas heute noch möglich ist. Auf unseren Bericht über die Sitzung der Ap-provisionierungskommission teilt man uns mit, daß man in Savosdia und Herendjest die Milch unter dem Schutze der Ortsbehörden mit 1 Kr. per Liter zusammenkauft. In beiden Gemeinden wurde am 4. d. M. durch Trommelschlag kundgetan, daß ein Käufer im Orte für die Milch 1 Krone anbietet. . . Soweit unser Gewährsmann. Unter solchen Umständen ist es gar kein Wunder, daß nach Lugos zum Preise von 70 Heller keine Milch kommt.

Der Anbau von Brennesseln sei jedermann empfohlen, der eigenes Feld besitzt, welches sich zu keinerlei sonstigem Zweck eignet, denn die Nessel gedeiht auf jedem Boden, der sonst für andere Feldfrüchte nicht geeignet ist, zum Beispiel in Waldlichtungen, am Waldrand auf feuchten Wiesen, auf Torfmoor etc. etc. Einigenmaßen geeignete Felder bringen pro Joch gegen 100 Meterzentner Ernte, die à Kr. 10.— per 100 Kilo, durch die ungarische Nessel Kultur und Industrie Aktiengesellschaft angekauft, ohne besondere Mühe und ohne Investition (der Samen wird gratis beigelegt) ein Jahresertragnis von Kr. 1000.— abwerfen. Es liegt im vaterländischen Interesse, daß nicht nur während der Kriegszeit, sondern auch im Frieden kein Brennesselblatt, kein Brennesselstengel nutzlos verfaule. Es muß Vor-sorge getroffen werden, daß sämtliche Brennesselbestände des Landes gesammelt werden und daß jeder Acker Boden, der für sonstige Kulturen weniger geeignet ist, mit Brennesseln bepflanzt werde, wandern doch jährlich v i e l e h u n d e r t e Millionen Kronen für Baumwolle nach Amerika und Ägypten. Notäre, Priester, Lehrer, Landwirte und Förster erfüllen eine patriotische Pflicht, wenn sie die Nesselkultur in je weiteren Kreisen bekanntmachen. Interessenten erfahren Näheres durch die Bevollmächtigten (der Ung. Nessel Kultur und Industrie Aktiengesellschaft) für Krassó-Szörény Recht und Schwarz, Lugos.

Fizesse elő

a magyar értelmiség

napilapját

AZ UJSÁG-ot

Megrendelési cím:

AZ UJSÁG kiadóhivatala
Budapest, VII., Rákóczi-út 54. sz.

Felhívás!

A Magyar Csalántermelő és Feldolgozó Részvénytársaság megbizott minket Krassó-Szörény vármegye területére a csalántermelés szervezésével és annak átvételével. Felhívjuk mindazon egyéneket, akik csalán gyűjtésével és termelésével foglalkozni kívánnak, szíveskedjenek üzletünkben jelentkezni, ahol a kellő felvilágosításban részesülnek.

Minden 100 kilogramm szárított csalánért (lehet az levelekkel együtt is)

10 kor.-át

fizetünk. — A hasznavehetetlen és semmiféle mezőgazdasági célra nem alkalmas területek bevetésére

a szükséges vetőmagot ingyen adjuk.

Fontos tudnivaló: Minden fáradság nélkül nagyon rövid idő alatt mesés haszon érhető el a csalán gyűjtésével és termelésével, amelylyel egyuttal hazánknek óriási szolgálatot teszünk. Minden gázos terület a legcélszerűbb munka nélkül az általunk ingyen adott maggal bevethető, további munkát nem igényel, rossz időjárás a termést nem befolyásolja, tehát a vállalkozás bárki részéről nagy haszonnal jár. Csak arra kell vigyáznunk, hogy a levágott csalán jól kiszáradjon, nehogy megpenészedjek.

Közelebbi felvilágosítással szolgál a Magyar Csalántermelő és Feldolgozó r.-t. Krassó Szörény vármegyei megbizottja:

Recht és Schwarz, Lugos.

Ein Lehrling

mit der nötigen Schulbildung für das Buchdruckgewerbe wird gegen Bezahlung aufgenommen.

„Gutenberg“-Druckerei Lugos.

Rikkancsokat

elsőrendű napilapok terjesztésére fix fizetéssel felvesz a „Gutenberg“ papirkereskedése.

Január 11—12., péntek-szombat:

E szezon legnagyobb eseménye:

Vengerkák.

Regényes színjáték 4 felvonásban.
Irtá: Pásztor Árpád. Rendezte: Balogh Béla. A főszerepben: Lonkoffy Ica és Törzs Jenő.

Január 13., vasárnap:

A kitagadott.

(Der Mann im Havelock).
Alwin Neuss rejtélyes bűnügyi története.

Január 14—15., hétfő-kedd:

Costa Negra.

Kalanddráma 4 felvonásban, a főszerepben: Gunnar Tolnás.

Január 9—10., szerda-csütörtök:

Lavinamolás.

Tengeri történet 4 felvonásban.
A főszerepben a végtelenül bájos Hella Moja.

Kommerzialbank A.-G.

Lugos, Bonnazgasse Nr. 1.

Telegramme: Kommerzbank. Telefon 261.

Mutteranstalt:

Pester Ungarische Kommerzbank
Aktienkapital u. Reserven 233.000.000 Kr.

Hauptverkaufsstelle der kgl. ung.

Klassenlotterie.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank kostenfrei ausbezahlt.
Kauf- und Verkauf von Kriegsanleihe-Obligationen, Staatspapieren, Losen und kontierten Effekten zum Tageskurs.
Uebersetzung an Kriegsgefangene werden raschest durchgeführt.
Kauf- und Verkauf von fremden Geldsorten.
Einführung von Kupons und verlosten Effekten
Ausführung von Wörten-Anträge an der Budapest und Wiener Börse.
Verrentung von Stahlstrahlen.
Safe Deposits. Uebernahme von Effekten in Depot zur Verwahrung und Manipulation.
Spareinlagen auf Einlagbüchel, laufende Rechnung (Scheckkonto).
Vorteilhafte Verzinsung.
Vorschüsse auf Effekten und Waren.
Wechselskontierung gegen Hypothek und sonstige Deckung.
Amortisations-Darlehen auf Grundbesitz und Häuser zur Rückzahlung während längerer Zeit.

Der Einzelverschleiss

des »Südungarn« ist bei Herrn

Elemér v. Inándy

Zeitungsverchleiss, Brückenkopf

Derselbe nimmt auch Abonnements und Annonzen auf!

WARNUNG!

Ich komme darauf, daß von den mir erzeugten

„MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“-Hälsen

Imitationen in Verkehr sind. Der einzige Beobachtung der Schutzmarke und meiner Unterschrift:

S. Modiano





Tonplatten

abgespielt oder gebrochen
tauscht oder kauft
:: gegen bar ::

WÄGNER

„Hangszerkirály“

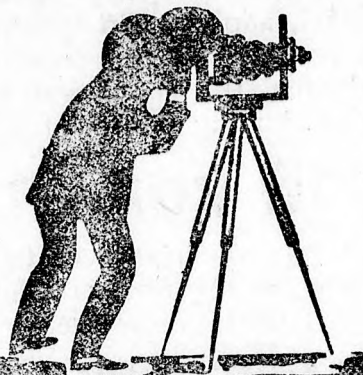
landesbekanntes, anerkannt
erstrangiges ungarisches
Instrumenten- und Sprech-
:: maschinen-Warenhaus ::

BUDAPEST,
VIII., JÓZSEF-KÖRUT 15/v.
Filialgeschäft: IX. Rádaygasse 18.

Salami u. Wurst

aus garantiert reinen Rind-
fleisch offeriert allerbilligst

für Militär und Massenverpflegung
Ungar. Lebensmittel Export-Unternehmung
Budapest, VI. Gróf Zichy Jenő-utca 30.



„FOTÓ“
FÉNYKÉPÉSZETI
SZAKÜZLET BUDAPEST
RAKÓCZI-ÚT 80.
NAGYBAN - KICSINYBEN.

Videkre gyors és pontos kiszolgálás

Tessék próbarendelést eszközölni!

Wer zu kaufen sucht!

6, 10 u. **Ackerfeld**
36 Joch

weilers 500 Joch mit

Wohnhaus

und Stallungen

Gut von 500 Joch

Musterwirtschaft mit prach-
voller Villa und Nebenräume
eine Minute von der Bahn.

Modistengeschäft

wegen Familienverhältnissen zu verkaufen.

Wohnhäuser

Zinshäuser stockparterre
in Lugos, Facsád und Resiczabánya

1-11 Joch Weingarten

nahe der Stadt, wende sich

an die Firma Stefan Dragomir Lugos, Bazar 6-7.

Wer sonst etwas zu verkaufen hat oder
etwas kaufen will, wende sich ver-
trauensvoll an obige Firma.

Gutenberg

nyomda-vállalat Anwender H.

	Üzleti könyvgyár	
	Ügyvédi nyomtatványok	
	Irodai felszerelések	
	Iskolaszerek	
	Könyvkötészeti munkák	
	Képeslevelező-lapok	

Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás

papirkereskedés, könyvkötészet, vonalzóintézet.

Rom.-Lugos, Poporul-palota